

Inhaltsverzeichnis

Seite

Aus dem Vorwort zur ersten Auflage des Gesamtwerks	III
Vorwort zur 2. Auflage dieses Teils	V
Verzeichnis der wichtigsten Abkürzungen	XXV

1. Kapitel Allgemeiner Teil des StGB

I. Einleitung	1
A. Grundbegriffe	1
B. Deliktsgruppen	2
1. Begehungsdelikte und Unterlassungsdelikte	2
2. Erfolgsdelikte und Tätigkeitsdelikte	3
3. Vorsatzdelikte, Fahrlässigkeitsdelikte, Vorsatz-Fahrlässigkeitskombinationen	3
4. Verletzungs- und Gefährdungsdelikte	4
5. Sonstige Deliktseinteilungen	4
C. Der strafrechtliche Handlungsbegriff	5
1. Schlafende und Bewusstlose	5
2. Körperreflexe	6
3. Vis absoluta	6
II. Das Vorsatzdelikt	7
A. Elemente der Tatbestandsebene	7
1. Die Verursachung (Kausalität)	7
a) Allgemeines	7
b) Sonderprobleme	8
aa) Alternative Kausalität	8
bb) Konkurrierende Kausalität	9
cc) Überholende Kausalität	9
2. Die objektive Zurechnung des Erfolgs	9
3. Der Vorsatz	10
a) Allgemeines	10
b) Vorsatzkomponenten und -arten	10
c) Sonderprobleme	12
aa) Erweiterter Vorsatz	12
bb) Maßgebender Zeitpunkt	12
cc) Vorsatz trotz Schuldunfähigkeit	12
dd) Bedingter Handlungswille	12

VII

d) Tatbildirrtum	12
aa) Begriff und Rechtsfolgen	12
bb) Besonderheiten	13
4. Objektive Bedingung der Strafbarkeit	14
B. Die Rechtswidrigkeit	14
1. Allgemeines	14
2. Notwehr	15
a) Grundlagen	15
b) Notwehrsituation	15
c) Notwehrhandlung	15
d) Subjektives Rechtfertigungselement	16
e) Sonderprobleme	16
aa) Bagatellnotwehr	16
bb) Nothilfe	17
3. Rechtfertigender Notstand	17
a) Grundlagen	17
b) Notstandssituation	17
c) Notstandshandlung	18
aa) Einziges Mittel	18
bb) Höherwertigkeit des geretteten Rechtsguts	18
cc) Angemessenheitskorrektiv	19
d) Subjektives Rechtfertigungselement	19
e) Sonderprobleme	20
4. Privates Anhalterrecht	21
a) Grundlagen	21
b) Anhaltesituation	21
c) Anhaltehandlung	22
d) Subjektives Rechtfertigungselement	23
5. Allgemeines Selbsthilferecht	23
a) Grundlagen	23
b) Selbsthilfesituation	23
c) Selbsthilfehandlung	23
d) Subjektives Rechtfertigungselement	24
e) Besondere Selbsthilferechte	24
6. Ausübung von Amts- und Dienstpflichten	24
a) Anwendungsfälle	24
b) Abwehr rechtswidriger Amtshandlungen	25
7. Einwilligung	25
a) Grundlagen	25
b) Einwilligungssituation	25
c) Einwilligungshandlung	26
d) Subjektives Rechtfertigungselement	26
e) Sonderproblem	26

f) Die Einwilligung des Verletzten nach § 90 Abs 1 StGB	27
8. Mutmaßliche Einwilligung	27
a) Grundlagen	27
b) Mutmaßliche Einwilligungssituation	28
c) Mutmaßliche Einwilligungshandlung	28
d) Subjektives Rechtfertigungselement	28
C. Die Schuld	28
1. Schuld begriff und Aufbau der Schuldprüfung	29
2. Zurechnungsfähigkeit	29
a) Grundlagen	29
b) Ausschluss der Zurechnungsfähigkeit	29
c) Sonderprobleme	30
aa) Actio libera in causa	30
bb) Der Tatbestand des § 287 Abs 1 StGB	31
3. Unrechtsbewusstsein	31
a) Grundlagen	31
b) Verbotsirrtum (§ 9 StGB)	32
c) Irrtum über einen rechtfertigenden Sachverhalt (§ 8 StGB) ..	33
4. Entschuldigender Notstand (§ 10 StGB)	33
a) Grundlagen	33
b) Notstandssituation	34
c) Notstandshandlung	34
d) Rettungsabsicht	35
e) Irrtum über einen entschuldigenden Sachverhalt (§ 10 Abs 2 StGB)	35
D. Strafbefreiungsgründe	36
E. Anhang: Aufbau des vollendeten vorsätzlichen Begehungsdelikts	36
F. Versuch und Rücktritt	37
1. Grundlagen und Definition	37
2. Aufbau der Versuchsprüfung	37
a) Nickerfüllung des gesetzlichen Tatbilds	37
b) Voller Tatentschluss	38
c) Ausführungshandlung oder ausführungsnahe Handlung	38
d) Rechtswidrigkeit und Schuld	38
3. Rücktritt und tätige Reue	38
a) Beendet und unbeendet Versuch	38
b) Rücktritt beim unbeendeten Versuch	39
c) Rücktritt beim beendeten Versuch	39
d) Putativrücktritt	39
e) Sonderprobleme	40
aa) Fehlgeschlagener Versuch	40
bb) Qualifizierter Versuch	40
f) Untauglicher Versuch	40

G. Das Unterlassungsdelikt	41
1. Grundlagen	41
a) Echte und unechte Unterlassungsdelikte	41
b) Abgrenzung von Tun und Unterlassen	42
2. Aufbau des unechten Unterlassungsdelikts	42
a) Eintritt des Erfolgs	42
b) Nichtvornahme des gebotenen Tuns	42
c) Tatsächliche Handlungsmöglichkeit	43
d) Hypothetische Kausalität und objektive Zurechnung	43
e) Garantenstellung	43
aa) Allgemeines	43
bb) Rechtsvorschrift	44
cc) Freiwillige und tatsächliche Pflichtenübernahme	44
dd) Gefahrbegründendes Vorverhalten (Ingerenzprinzip)	45
ee) Verantwortung für Gefahrenquellen	46
f) Gleichwertigkeitskorrektiv	46
g) Unterlassungsvorsatz	46
h) Sonstiges	46
3. Anhang: Aufbau des unechten Unterlassungsdelikts	47
H. Beteiligung	47
1. Grundlagen	48
2. Unmittelbarer Täter	48
3. Bestimmungstäter	48
4. Beitragstäter	49
5. Beteiligung am Sonderdelikt	49
III. Das Fahrlässigkeitsdelikt	50
A. Der Fahrlässigkeitsbegriff des StGB	51
1. Überblick	51
2. Abgrenzung zu den Vorsatzdelikten	51
B. Aufbau des Fahrlässigkeitsdelikts	52
1. Tatbestand	52
a) Objektive Sorgfaltswidrigkeit	52
aa) Rechtsvorschriften	52
bb) Verkehrsnormen	52
cc) Differenzierte Maßfigur	53
dd) Grenzen der Sorgfaltspflichten	54
ee) Wichtige Sorgfaltsnormen im Straßenverkehr	54
ff) Die Übernahmefahrlässigkeit	58
b) Erfolg und Kausalität	58
c) Objektive Zurechnung des Erfolgs	59
aa) Überblick	59
bb) Adäquanzzusammenhang	59
cc) Risiko-zusammenhang	60

dd) Rechtmäßiges Alternativverhalten	65
2. Die Rechtswidrigkeit	66
3. Schuld	66
a) Überblick	66
b) Subjektive Sorgfaltswidrigkeit der Handlung	67
c) Subjektive Voraussehbarkeit des Erfolgs	69
d) Zumutbarkeit rechtmäßigen Verhaltens	69
4. Sonderproblem – Beteiligung mehrerer am Fahrlässigkeitsdelikt ..	69
C. Die grobe Fahrlässigkeit	70
1. Begriff	70
2. Aufbau	71
a) Ungewöhnlicher und auffallender Sorgfaltsworstoß	71
b) Qualifizierte Vorhersehbarkeit	71
c) Subjektive Vorwerfbarkeit	72
D. Anhang: Aufbau des fahrlässigen Begehungsdelikts	72

2. Kapitel Ausgewählte Tatbestände des Besonderen Teils

I. Fahrlässige Tötung (§ 80 StGB)	73
A. Tatbestand	73
B. Rechtswidrigkeit	74
C. Schuld	74
D. Sonderprobleme	74
1. Beteiligung	74
2. Konkurrenzen	74
E. Prozessuale Aspekte	74
F. Prüfungsabfolge bei § 80 StGB	75
II. Grob fahrlässige Tötung (§ 81 StGB)	75
A. Der Tatbestand des § 81 Abs 1 StGB	76
1. Tathandlung	76
2. Taterfolg, Kausalität, objektive Zurechnung	78
B. Der Tatbestand des § 81 Abs 2 StGB	79
1. Tathandlung	79
a) Versetzen in einen Minderrausch	79
aa) Absolute und relative Fahruntüchtigkeit von Verkehrsteilnehmern – „die 0,8‰- und die 0,5‰-Regelung“	79
bb) Anflutung und Nachtrunk	81
cc) Andere berauschende Mittel	82
b) Vorsätzliche oder fahrlässige Herbeiführung des Minderrauschs	82
c) Voraussehbarkeit einer bevorstehenden gefährlichen Tätigkeit	83

d) Ausführung der gefährlichen Tätigkeit	84
2. Taterfolg, Kausalität, objektive Zurechnung	84
3. Erfolgsqualifikation	85
C. Rechtswidrigkeit	85
D. Schuld	85
E. Sonderprobleme	85
1. Beteiligung	85
2. Abgrenzungen und Konkurrenzen	86
a) §§ 80, 81, 88 und 89 StGB	86
b) § 81 Abs 1 und 2 StGB	86
c) Fahrlässige Gemeingefährdung (§ 177 StGB)	87
d) Begehung einer mit Strafe bedrohten Handlung im Zustand voller Berauschkung (§ 287 StGB)	87
e) § 81 Abs 2 StGB und Verwaltungsübertretungen	87
F. Strafzumessungsaspekte	87
G. Prozessuale Aspekte	88
H. Prüfungsabfolge bei § 81 Abs 1 und Abs 2 StGB	88
III. Fahrlässige Körperverletzung (§ 88 StGB)	89
A. Der Tatbestand des § 88 Abs 1 StGB	92
1. Tathandlung	92
2. Taterfolg	92
a) Körperverletzung	92
aa) Begriff und Beispiele	92
bb) Bagatellverletzungen	93
b) Gesundheitsschädigung	93
aa) Begriff	93
bb) Schmerzzustände und seelisches Leid	94
cc) Körperliches oder seelisches Unbehagen	94
3. Kausalität, Objektive Zurechnung	95
B. Qualifikationen	95
1. § 88 Abs 3 StGB	95
2. § 88 Abs 4 erster Fall StGB	95
a) Allgemeines	95
b) Taterfolg	96
aa) An sich schwere Körperverletzung oder Gesundheitsschädigung	96
bb) Länger als 24 Tage dauernde Gesundheitsschädigung	98
cc) Länger als 24 Tage dauernde Berufsunfähigkeit	98
3. § 88 Abs 4 zweiter Fall StGB	99
4. § 88 Abs 4 dritter Fall StGB	100
C. Rechtswidrigkeit	100
D. Schuld	100
E. Sonderprobleme	100

1.	Beteiligung	100
2.	Abgrenzungen und Konkurrenzen	100
a)	§§ 80, 88 StGB	100
b)	§ 94 StGB	100
c)	§§ 177, 287 StGB, Verwaltungsstrafrecht	101
F.	Die Strafbefreiungsgründe des § 88 Abs 2 StGB	101
1.	Voraussetzungen	101
a)	Keine qualifizierenden Umstände	101
b)	Keine grobe Fahrlässigkeit	101
c)	Privilegierungsgrund	103
aa)	Angehörige	103
bb)	Keine erheblichen Verletzungen	103
cc)	Gesundheitsberufsprivileg	104
2.	Abgrenzungen zu § 88 Abs 2 StGB	104
a)	Einstellung wegen Geringfügigkeit (§ 191 StPO)	104
b)	Diversion (§§ 198ff StPO)	105
G.	Sonstige prozessuale Aspekte	105
H.	Prüfungsabfolge bei § 88 StGB	106
IV. Gefährdung der körperlichen Sicherheit (§ 89 StGB)	107
A.	Tatbestand	108
1.	Tathandlung	108
2.	Taterfolg	109
3.	Kausalität, objektive Zurechnung	110
4.	Tatvorsatz	111
B.	Rechtswidrigkeit	111
C.	Schuld	111
D.	Sonderprobleme	111
1.	Beteiligung	111
2.	Versuch	111
E.	Abgrenzungen und Konkurrenzen	112
1.	Verletzungsdelikte, insb §§ 81, 88 StGB	112
2.	Nötigung (§ 105 StGB)	112
3.	Gemeingefährdung (§§ 176f StGB)	112
F.	Prozessuale Aspekte	112
G.	Prüfungsabfolge bei § 89 StGB	113
V. Imstichlassen eines Verletzten (§ 94 StGB)	113
A.	Tatbestand	115
1.	Tathandlung	115
a)	Verursachung der Körperverletzung	115
b)	Unterlassung der erforderlichen Hilfeleistung	116
aa)	Hilfsbedürftigkeit	116
bb)	Erforderliche Hilfe	116

c) Tatsächliche Möglichkeit der Hilfeleistung	118
2. Subjektiver Tatbestand	118
3. Qualifikationen	119
B. Rechtswidrigkeit	119
C. Schuld	120
1. Unrechtsbewusstsein	120
2. Unzumutbarkeit der Hilfeleistung (§ 94 Abs 3 StGB)	120
a) Gefahr des Todes oder einer beträchtlichen Körperverletzung bzw Gesundheitsschädigung	120
b) Überwiegende Interessen	121
c) Sonstige Unzumutbarkeitsgründe	121
d) Irrtum über die Unzumutbarkeit	121
D. Sonderprobleme	121
1. Beteiligung	121
2. Versuch und Vollendung	122
3. Abgrenzung und Konkurrenzen	122
a) Fahrlässige Tötungs- und Verletzungsdelikte (§§ 80f, 88 StGB)	122
b) Unterlassung der Hilfeleistung (§ 95 StGB)	123
E. Prozessuale Aspekte	123
F. Prüfungsabfolge bei § 94 StGB	124
VI. Unterlassung der Hilfeleistung (§ 95 StGB)	124
A. Tatbestand	125
1. Objektiver Tatbestand	125
a) Anlassereignis: Unglücksfall oder Gemeingefahr	125
aa) Unglücksfall	125
bb) Gemeingefahr	126
b) Gefahr des Todes oder einer beträchtlichen Körperverletzung bzw Gesundheitsschädigung	126
c) Tathandlung – Unterlassen der offensichtlich erforderlichen Hilfeleistung	127
aa) Offensichtlichkeit	127
bb) Erforderliche Hilfeleistung	128
d) Tatsächliche Möglichkeit der Hilfeleistung	129
2. Subjektiver Tatbestand	129
3. Qualifikation	129
B. Rechtswidrigkeit	129
C. Schuld	130
1. Unrechtsbewusstsein	130
2. Entschuldigungsgründe nach § 95 Abs 2 StGB	130
a) Gefahr für Leib oder Leben	130
b) Andere ins Gewicht fallende Interessen	130
c) Sonstige Unzumutbarkeitsgründe	131
d) Irrtum über die Unzumutbarkeit	131

D.	Sonderprobleme	131
1.	Beteiligung	131
2.	Versuch, Vollendung	131
3.	Abgrenzungen und Konkurrenzen	131
a)	Unechte Unterlassungsdelikte (§ 2 StGB)	131
b)	Imstichlassen eines Verletzten (§ 94 StGB)	131
E.	Prozessuale Aspekte	131
F.	Prüfungsabfolge bei § 95 StGB	132
VII.	Nötigung (§ 105 StGB)	132
A.	Tatbestand	133
1.	Tatmittel Gewalt	133
a)	Begriff	133
b)	Nötigungen im Straßenverkehr	133
2.	Erfolg und Kausalität	135
3.	Subjektiver Tatbestand	135
B.	Rechtswidrigkeit	135
C.	Schuld	136
D.	Sonderprobleme	136
1.	Beteiligung	136
2.	Versuch und Vollendung	136
E.	Abgrenzungen und Konkurrenzen	136
F.	Prozessuale Aspekte	137
G.	Prüfungsabfolge bei § 105 StGB	137
VIII.	Gemeingefährdung (§§ 176, 177 StGB)	137
A.	Tatbestand	139
1.	Objektiver Tatbestand – Herbeiführen einer Gemeingefahr	139
a)	Gemeingefahr	139
b)	Herbeiführen	141
2.	Subjektiver Tatbestand	141
3.	Qualifikationen	142
B.	Rechtswidrigkeit	142
C.	Schuld	142
D.	Sonderprobleme	142
1.	Unterlassen	142
2.	Beteiligung	142
3.	Versuch und Vollendung	143
4.	Abgrenzung und Konkurrenzen	143
a)	Fahrlässige Tötungen bzw Körperverletzungen (§§ 80f, 88 StGB)	143
b)	Gefährdung der körperlichen Sicherheit (§ 89 StGB)	144
c)	Unterlassung der Hilfeleistung (§ 95 StGB)	144
E.	Prozessualer Aspekt	144
F.	Prüfungsabfolge bei §§ 176f StGB	144

IX. Begehung einer mit Strafe bedrohten Handlung im Zustand voller Rauschung (§ 287 StGB)	145
A. Tatbestand	147
1. Der Vollrausch	147
2. Sichversetzen in den Vollrausch	147
3. Vorsatz oder Fahrlässigkeit	148
4. Objektive Bedingung der Strafbarkeit – die Rauschtat	148
B. Rechtswidrigkeit, Schuld	149
C. Sonderprobleme	149
1. Beteiligung	149
2. Versuch und Vollendung	149
3. Abgrenzungen	149
a) Mehrere Rauschdelikte	149
b) Grobe Fahrlässigkeit – § 81 Abs 1 (§ 88 Abs 3 oder Abs 4 zweiter Fall, § 89) StGB	150
c) Rauschdelikte – § 81 Abs 2 (§ 88 Abs 3 oder Abs 4 zweiter Fall, § 89) StGB	150
D. Strafzumessung, Verjährung	150
E. Prozessuale Aspekte	151
F. Prüfungsabfolge bei § 287 Abs 1 StGB	151
X. Sonstiges Verkehrsstrafrecht	152
A. Autobahnvignette	152
B. Kfz-Papiere und Begutachtungsplakette nach § 57a KFG	153
C. Notzeichen	153
D. Versicherungsmissbrauch und -betrug	154
E. Verletzungen der Amtspflicht	155
XI. Exkurs: Die Verjährung	156
A. Grundlagen	156
B. Verjährungsfristen	157
C. Verlängerung der Verjährungsfrist	158
1. Erfolgsdelikt	158
2. Neuerliche Tatbegehung	159
3. Verfolgungshindernisse	159
4. Strafprozessuale Verfolgung	159
5. Diversionsmaßnahmen	160
D. Verjährung der Vollstreckbarkeit	160
E. Prozessuale Aspekte	161
 3. Kapitel Ausgewählte Probleme des Strafverfahrensrechts	163
I. Vorbemerkungen	163
II. Einleitung	164

III. Ablauf eines Strafverfahrens im Überblick	164
A. Beginn eines Strafverfahrens	164
B. Ermittlungsverfahren	165
C. Hauptverfahren	165
1. Anklage	165
2. „Zwischenverfahren“ – Vorbereitung der Hauptverhandlung	166
3. Hauptverhandlung und Urteil	166
D. Rechtsmittelverfahren	166
E. Beendigung eines Strafverfahrens	166
1. Ermittlungsverfahren	166
2. Haupt- und Rechtsmittelverfahren	167
IV. Strafverfolgungsorgane und ihre Zuständigkeiten	167
A. Kriminalpolizei	167
B. Staatsanwaltschaften	168
1. Organisation	168
2. Zuständigkeit	168
C. Gerichte	169
1. Zuständigkeiten und Besetzung	169
a) Sachliche Zuständigkeit	169
b) Örtliche Zuständigkeit	171
V. Zentrale Aspekte des Ermittlungsverfahrens bei Verkehrsunfällen	172
A. Überblick über den Gang des Ermittlungsverfahrens	172
B. Ausgewählte Ermittlungsmaßnahmen	174
1. Allgemeines	174
2. Sicherstellung	175
a) Begriff und Anwendungsbereich	175
b) Zulässigkeitsvoraussetzungen	175
c) Zuständigkeit	175
d) Durchführungsbestimmungen	176
3. Beschlagnahme	177
a) Begriff	177
b) Zulässigkeitsvoraussetzungen	178
c) Zuständigkeit	178
d) Ende der Beschlagnahme	178
4. Identitätsfeststellung	178
a) Begriff	178
b) Zulässigkeitsvoraussetzungen	179
c) Zuständigkeit	179
d) Durchführungsbestimmungen	179
5. Durchsuchung von nicht durch das Hausrecht geschützten Orten und Gegenständen	180
a) Grundlagen	180
b) Begriffe	180

Inhaltsverzeichnis

aa) Durchsuchung	180
bb) Nicht durch das Hausrecht geschützte Orte	180
c) Zulässigkeitsvoraussetzungen	180
d) Zuständigkeit	181
e) Durchführungsbestimmungen	181
6. Personendurchsuchung	181
a) Begriff	181
b) Zulässigkeitsvoraussetzungen	182
c) Zuständigkeit	182
d) Durchführungsbestimmungen	182
7. Körperliche Untersuchung	183
a) Begriff und Grundlagen	183
b) Allgemeine Zulässigkeitsvoraussetzungen	183
aa) Aufklärungsrelevante Spuren (Z 1)	183
bb) Verbergen von Gegenständen im Körper (Z 2)	184
cc) Für die Aufklärung der Straftat oder die Beurteilung der Zurechnungsfähigkeit bedeutsame Tatsachen (Z 3)	184
c) Spezielle Zulässigkeitsvoraussetzungen	184
aa) Eingriffe mit ausdrücklicher Einwilligung des Betroffenen ..	184
bb) Zwangsweise Blutabnahmen und vergleichbare geringfügige Eingriffe	185
d) Zuständigkeit	185
e) Durchführungsbestimmungen	186
f) Verwendung der Ergebnisse	186
8. Molekulargenetische Untersuchung	187
a) Begriffe und Grundlagen	187
aa) Allgemeine Definition	187
bb) DNA-Analyse	187
cc) DNA-Abgleich	187
b) Zulässigkeitsvoraussetzung	188
c) Zuständigkeit	188
d) Durchführungsbestimmungen, Verwendungsbeschränkung und Vernichtungsanordnung	188
C. Beweisaufnahmen	188
1. Erkundigungen	188
a) Begriff	188
b) Zweck	189
c) Durchführungsbestimmungen	189
d) Umgehungsverbot	189
2. Vernehmung von Zeugen	190
a) Begriff und Grundlagen	190
b) Pflichten der Zeugen	190
c) Ausnahmen von der Aussagepflicht	190

aa) Vernehmungsverbote (Zeugnisverbote)	190
bb) Aussagebefreiungsrechte	191
cc) Aussageverweigerungsrechte	191
dd) Recht zur Verweigerung einzelner Fragen	193
ee) Umgehungsverbote	193
ff) Informationspflichten	193
d) Durchführung der Zeugenvernehmung	194
3. Vernehmung des Beschuldigten	195
a) Allgemeines	195
b) Ablauf der Vernehmung	196
c) Zulässige und verbotene Vernehmungsmethoden	196
4. Der Sachverständigenbeweis	197
a) Begriff und Grundlagen	197
b) Bestellungsvorgang	197
c) Rechte und Pflichten von Sachverständigen	198
d) Befangenheit	199
e) Mitwirkungsrechte der Parteien	200
f) Mangelhaftigkeit von Befund oder Gutachten	201
5. Augenschein und Tatrekonstruktion	202
a) Augenschein	202
b) Tatrekonstruktion	203
D. Beendigung des Ermittlungsverfahrens	204
1. Allgemeines	204
2. Einstellung	205
a) Einstellung durch die Staatsanwaltschaft	205
aa) Begonnenes Ermittlungsverfahren	205
bb) Einstellungsgründe	205
cc) Einstellungswirkungen und Fortführung des Verfahrens	207
b) Einstellung durch das Gericht	208
3. Abbrechung des Verfahrens	208
4. Diversion	209
a) Begriff und Grundlagen	209
b) Voraussetzungen	209
aa) Offizialdelikt	209
bb) Hinreichend geklärter Sachverhalt	209
cc) Verantwortungsübernahme	210
dd) Strafrahmgrenze	210
ee) Keine schwere Schuld	210
ff) Fehlen spezial- oder generalpräventiver Hindernisse	212
gg) Keine Todesfolge	213
hh) Zustimmung des Beschuldigten	214
c) Diversionsarten	214
aa) Zahlung eines Geldbetrags	214

bb) Erbringung gemeinnütziger Leistungen	215
cc) Bestimmung einer Probezeit	215
dd) Tatausgleich	217
d) Opferschutz	217
e) Nachträgliche Fortsetzung des Strafverfahrens	218
aa) Allgemeines	218
bb) Voraussetzungen	218
cc) Konsequenzen einer Verfahrensfortsetzung	219
f) Diversion durch das Gericht	219
g) Rechtsschutz	219
aa) Beschuldigter/Angeklagter	219
bb) Opfer	220
E. Rechtsschutz im Ermittlungsverfahren	220
1. Grundlagen und Überblick	220
2. Beschwerde	221
a) Allgemeines	221
b) Beschwerde gegen Beschlüsse	221
aa) Anfechtungslegitimation	221
bb) Aufschiebende Wirkung	222
cc) Beschwerdeverfahren	222
c) Verletzung subjektiver Rechte	224
d) Einspruchsgründe	224
e) Verfahren	225
aa) Einbringung bei der Staatsanwaltschaft	225
bb) Vorprüfung durch die Staatsanwaltschaft	225
cc) Entscheidung durch das Gericht	225
dd) Weiterer Rechtszug	226
ee) Verbundene Beschwerde	226
f) Beschwerde gegen Maßnahmen der Kripo	227
g) Antrag auf Einstellung	227
a) Überblick	227
b) Voraussetzungen	227
aa) Antrag des Beschuldigten	227
bb) Einstellungsgründe	228
c) Verfahren	228
aa) Mindestfristen	228
bb) Vorprüfung durch die Staatsanwaltschaft	228
cc) Entscheidung durch das Gericht	229
dd) Weiterer Rechtszug	229
h) Antrag auf Fortführung des Ermittlungsverfahrens	229

a) Grundlagen	229
b) Voraussetzungen	230
aa) Allgemeines	230
bb) Fortführungsgründe	230
c) Verfahren	231
aa) Fristen	231
bb) Form	231
cc) Vorprüfung durch die Staatsanwaltschaft	232
dd) Entscheidung durch Drei-Richter-Senat des Landesgerichts	232
VI. Zentrale Aspekte des Hauptverfahrens	233
A. Überblick	233
B. Die Anklage	234
1. Begriff und Funktion	234
2. Voraussetzungen der Anklageerhebung	235
a) Ausreichend geklärter Sachverhalt	235
b) Naheliegen einer Verurteilung	235
3. Inhalt des Strafantrags	236
a) Angaben zur Individualisierung und Tenor	236
b) Rechtliche Beurteilung der Tat und Benennung sonstiger Strafgesetze	236
c) Das Hauptverfahren betreffende Anträge	236
4. Amtswegige Vorprüfung des Strafantrags	237
a) Verfahren vor dem Bezirksgericht	237
b) Verfahren vor dem Einzelrichter des Landesgerichts	237
C. Die Vorbereitung der Hauptverhandlung	237
1. Allgemeines	237
2. Anklagerücktritt und Anklageaustausch	238
D. Vertagung der Hauptverhandlung	238
E. Die Hauptverhandlung	238
1. Grundlagen	238
2. Öffentlichkeit der Hauptverhandlung	239
3. Die Aufgaben des Richters	239
4. Ablauf der Hauptverhandlung	239
a) Beginn	239
b) Vernehmung des Angeklagten zur Sache	240
c) Das Beweisverfahren	241
aa) Begriff und Grundlagen	241
bb) Vernehmung von Zeugen	241
cc) Vernehmung von Sachverständigen	242
dd) Beweisanträge	242
ee) Verlesungen	243
d) Das Hauptverhandlungsprotokoll	245
e) Änderungen und Modifikationen der Anklage	246

f) Zwischenfälle in der Hauptverhandlung	248
g) Vertagungen und Unterbrechungen der bereits begonnenen Hauptverhandlung	248
h) Schlussvorträge („Plädoyers“)	249
i) Urteilsverkündung	249
j) Besonderheiten im Verfahren vor den Bezirksgericht	249
F. Das Urteil	250
1. Begriff und Arten	250
2. Urteilsfindung	251
3. Das freisprechende Urteil	251
4. Das schuldigsprechende Urteil	252
a) Aufbau	252
b) Aufgrund des Urteils ergehende Beschlüsse	254
5. Das Unzuständigkeitssurteil	255
6. Urteilsverkündung	255
7. Urteilsausfertigung	256
a) Form	256
b) Urteilsberichtigung und -angleichung	256
c) Gekürzte Urteilsausfertigung	257
VII. Rechtsmittel gegen Urteile im Verfahren vor Einzelrichtern	258
A. Allgemeines	258
B. Rechtsmittelklärungen und -fristen	259
C. Rechtsmittellegitimation	259
D. Rechtsmittelverfahren in erster Instanz	259
E. Rechtsmittelgerichte	260
F. Die Berufung wegen Nichtigkeit	260
1. Überblick	260
2. Struktur der Nichtigkeitsgründe	260
a) Allgemeines	260
b) Formelle und materielle Nichtigkeitsgründe	261
c) Absolute und relative Nichtigkeitsgründe	261
d) Nichtigkeitsgründe mit Rügeobliegenheit	261
3. Die Nichtigkeitsgründe im Einzelnen	261
a) Örtliche Unzuständigkeit und die Besetzungsrüge (§ 468 Abs 1 Z 1, § 489 Abs 1 StPO)	261
b) Sachliche Unzuständigkeit (§ 468 Abs 1 Z 2, § 489 Abs 1 StPO)	262
c) Fehlende Verteidigung (§ 281 Abs 1 Z 1a StPO)	262
d) Niedrige Erkundigung oder Beweisaufnahme im Ermittlungsverfahren (§ 468 Abs 1 Z 2a bzw § 489 Abs 1 iVm § 281 Abs 1 Z 2 StPO)	262
e) Missachtung von nichtigkeitsbewehrten Verfahrensvorschriften in der HV (§ 281 Abs 1 Z 3 StPO)	263
f) Ablehnung von in der HV gestellten Anträgen (§ 281 Abs 1 Z 4 StPO)	264

g) Die Mängelrüge (§ 281 Abs 1 Z 5 StPO)	265
aa) Allgemeines	265
bb) Die Fälle des § 281 Abs 1 Z 5 StPO	266
h) Zu Unrecht gefälltes Unzuständigkeitsurteil (§ 281 Abs 1 Z 6 StPO)	266
i) Nichterledigung der Anklage (§ 281 Abs 1 Z 7 StPO)	267
j) Überschreitung der Anklage (§ 281 Abs 1 Z 8 StPO)	267
k) Rechts- und Subsumtionsrüge (§ 281 Abs 1 Z 9 lit a – c und Z 10 StPO)	267
aa) Allgemeines	267
bb) Unrichtige Beurteilung der gerichtlichen Strafbarkeit einer Tat (§ 281 Abs 1 Z 9 lit a StPO)	268
cc) Unrichtige Beurteilung von materiellrechtlichen Strafbarkeitshindernissen oder von prozessuellen Verfolgungshindernissen (§ 281 Abs 1 Z 9 lit b StPO)	268
dd) Unrichtige Beurteilung der Anklagebefugnis (§ 281 Abs 1 Z 9 lit c StPO)	268
ee) Die Subsumtionsrüge (§ 281 Abs 1 Z 10 StPO)	268
l) Die Diversionsrüge (§ 281 Abs 1 Z 10a StPO)	268
m) Die Sanktionsrüge (§ 281 Abs 1 Z 11 StPO)	269
4. Amtsweigiges Vorgehen des Rechtsmittelgerichts	269
G. Die Schuldberufung	270
H. Die Strafberufung und die Berufung wegen des Ausspruchs über die privatrechtlichen Ansprüche	270
I. Das Verfahren über Berufungen	270
VIII. Besondere Verfahren	271
A. Das Verfahren über privatrechtliche Ansprüche	271
1. Grundbegriffe	271
2. Voraussetzungen	271
a) Partei- und Prozessfähigkeit	271
b) Aus der Tat ableitbarer zivilrechtlicher Anspruch	272
c) Anschlusserklärung	272
3. Die prozessrechtliche Stellung des Privatbeteiligten	273
4. Entscheidungen über privatrechtliche Ansprüche	273
a) Zurückweisung	273
b) Verweisung auf den Zivilrechtsweg	273
c) Zuspruch an den Privatbeteiligten	274
d) Sonstige Erledigungsarten	274
5. Rechtsschutz	275
a) Urteilsmäßige Aussprüche	275
aa) Rechtsmittel des Privatbeteiligten	275
bb) Rechtsmittel zugunsten des Angeklagten	276
b) Zurückweisende Entscheidungen	276
B. Das Abwesenheitsverfahren	277

1. Begriff	277
2. Voraussetzungen	277
3. Verfahren und Rechtsschutz	277
C. Das Mandatsverfahren	279
1. Begriff und Zweck	279
2. Voraussetzungen	279
3. Verfahren und Rechtsschutz	279
IX. Überblick über Rechtsbehelfe im Strafverfahren	280
X. Kosten des Strafverfahrens	281
A. Begriff und Grundlagen	281
B. Ersatzfähige Kosten	282
C. Entstehen der Kostenersatzpflicht	282
1. Schulterspruch	282
2. Verfahrensbeendigung ohne Schulterspruch	282
3. Besonderheiten im Rechtsmittelverfahren	283
D. Einbringung von Kosten	283
E. Besonderheiten bei Vertretungskosten	284
1. Kostenersatz durch eine andere Prozesspartei	284
2. Kostenersatz durch den Bund	284
3. Kostenbestimmung durch das Gericht	285
Stichwortverzeichnis	287